

OFFLINE

INFOS, FACTS & MORE



AUSGABE 2|15

- **NEWS & FACTS:** Die Zukunft gehört der Glasfaser
- **BREITBAND:** Landkreis Karlsruhe und inexio sorgen für Breitbandanschlüsse
- **BREITBAND:** Highspeed-Internet an der Loreley

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS

10



ÜBERSICHT

13



14



offline 2|15

EDITORIAL

Schnelles Internet für alle 3

NEWS & FACTS

Die Zukunft gehört der Glasfaser 4

inexio weiterhin in den TOP 50 4

Die Datenflut kommt. Sind wir bereit für die IT-Welle?..... 5

Werte in der Führung 5

inexio Cup mit SOS Kinderdorf..... 6

inexio vergibt mit StudienStiftungSaar sechs Stipendien..... 6

ZUR SACHE

Breitbandausbau transparent und einfach fördern 7

BREITBAND

Kreisweiter Breitbandausbau in Cochem-Zell abgeschlossen 8

Schöner leben. Schneller surfen. 9

Schnelles Internet in Bayern 9

Highspeed-Internet an der Loreley 10

Landkreis Karlsruhe und inexio sorgen für Breitbandanschlüsse 11

SOLUTION

Marketingagentur mit großer Bandbreite – ACN 12

Optimierte Lösungen mit optimaler Anbindung – IKU Systems & Services 13

Telekommunikation aus einer Hand – LA MAISON 14

Mit dem Glasfaseranschluss bestens aufgestellt – Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH 16

Industrie 4.0 in der Bauwirtschaft – Baugruppe Peter Gross 18

KNOW-HOW

Vectoring-Monopol verzögert und verteuert den Glasfaserausbau – Jürgen Grützner .. 20

INHOUSE

Das Vertriebsteam Geschäftskunden von inexio 22

AKTUELLES

Newsticker 23

IMPRESSUM

..... 23

16



12



18



Schnelles Internet für alle!

EDITORIAL

Guten Tag, liebe Leserinnen und Leser,



David Zimmer
persönlich haftender Gesellschafter

in den letzten Wochen haben es zwei Telekommunikationsthemen in die Schlagzeilen der Medien gebracht: die Vorratsdatenspeicherung und die Netzneutralität. Schnell waren diese Themen allerdings auch wieder aus dem öffentlichen Diskurs verschwunden, obwohl beide Themen – mit anderen Telekommunikationsthemen zusammengenommen – uns noch lange und sehr nachhaltig beschäftigen werden.

Ist die Vorratsdatenspeicherung für uns als Anbieter in erster Linie eine technische Frage und eine Investition, die wir tätigen müssen, wird die faktische Aufgabe der Netzneutralität die Nutzung des Internets nachhaltig verändern. Die ersten Ankündigungen der Deutschen Telekom am Tag nach der Entscheidung der EU-Kommission zeigen, dass neue Geschäftsmodelle in der Schublade lagen, um die Überholspur im Internet zusätzlich zu vermarkten.

Dabei liegt der Erfolg des Internets in den letzten 20 Jahren doch gerade in der gleichen Behandlung der Datenströme. Nur so konnten Startups ihre Geschäftsmodelle testen und schnell wachsen. Unternehmen wie Facebook und Google gäbe es heute sicher-

lich nicht, wenn sie von Beginn an Provision für den schnellen Datenverkehr hätten zahlen müssen. Mit der jetzt verabschiedeten Regelung der EU wird die Marktmacht der Großen weiter gefestigt und kleinere, innovative Anbieter kommen immer schwerer aus den Startblöcken.

Gerade vor dem Hintergrund, dass die amerikanische Regulierungsbehörde FCC die Netzneutralität verteidigt, schaffen wir uns in Europa ohne Not einen weiteren Wettbewerbsnachteil und bremsen junge Unternehmen aus.

Unsere Devise ist und bleibt daher: Schnelles Internet für alle.

Fast unbemerkt von der Öffentlichkeit findet zurzeit eine weitere Debatte statt, die für die Zukunft des Telekommunikationsmarktes von entscheidender Bedeutung ist. Unter dem technischen Begriff „Vectoring II“ (siehe Know-how Artikel auf Seite 20) versucht die Deutsche Telekom in einem sogenannten „öffentlich-rechtlichen Vertrag“ mit der Bundesnetzagentur eine Lösung zu realisieren, die sich eindeutig auf den Weg zurück zum Monopol begibt. Zu Lasten des Wettbewerbs und zu Lasten der Menschen, die Monopolerlöse entweder durch entgangene Leistung oder höhere Gebühren finanzieren werden.

Hier – wie in anderen Fragen der Regulierung und zum Funktionieren der Märkte – setzen wir auf die Überzeugungskraft der Argumente und sorgen gemeinsam mit dem Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten (VATM), der ECTA und anderen Verbänden für die Information der Entscheidungsträger.

Alle diese Themen beeinflussen natürlich auch unsere Geschäftstätigkeit, operieren wir doch in einem zumindest in Teilen regulierten

Markt. Seit unserer Gründung waren und sind wir ständig mit Änderungen und Modifizierungen des Regelwerks konfrontiert, auf die wir uns einstellen müssen.

Das ist uns mit unserem Geschäftsmodell bisher bestens gelungen. Die grundlegende Entscheidung, selbst Glasfasernetze zu bauen, damit bisher noch nicht der Regulierung ausgesetzt zu sein und gleichzeitig den Zugriff auf die volle Wertschöpfungskette zu haben, bleibt weiterhin unser Erfolgsgarant. Hinzu kommt unsere Flexibilität mit der wir auf Änderungen reagieren können. Im Gegensatz zu Konzernen mit starren Hierarchien und eingefahrenen Strukturen, können wir als inhabergeführtes (Familien-)Unternehmen schnell und zielgerichtet auf Veränderungen reagieren.

Dabei haben wir immer eines im Blick: Beste Verbindungen und hervorragende Leistungen für unsere Kunden. Im Geschäftskundensegment genauso wie im Bereich unserer Privatkundenmarke QUIX. Denn gute Leistung setzt sich am Ende des Tages am Markt immer durch.

Ihr David Zimmer
persönlich haftender Gesellschafter

„Die Zukunft gehört der Glasfaser“

inexio präsentiert zwei Praxisbeispiele bei 7. Regionalkonferenz Breitbandausbau

Rheinland-Pfalz, als Flächenland mit teils dünn besiedelten Regionen, hat in den letzten Jahren auf Landes- und Kommunalebene große Kraftanstrengungen unternommen, um die Breitbandversorgung für die Menschen herzustellen und zu sichern.

Im Rahmen der 7. Regionalkonferenz Breitbandausbau konnte Innenstaatssekretär und IT-Beauftragter **Randolf Stich** zahlreiche Erfolge verkünden. So verfügen mittlerweile 77% der Haushalte in Rheinland-Pfalz über Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s, knapp 60% können sogar auf Bandbreiten von 50 Mbit/s und mehr zugreifen. In zwei der drei vorgestellten Praxisbeispiele – die Landkreise Cochem-Zell und der Rhein-Lahn-Kreis – ist inexio als Telekommunikationspartner federführend aktiv.

„In den letzten fünf Jahren haben wir gemeinsam mit der Landesregierung Rheinland-Pfalz, den Kreisen und Kommunen im Land



viele Projekte erfolgreich realisieren können“, hebt **Thorsten Klein** hervor. „Durch unsere Aktivitäten haben wir einen erheblichen Anteil an der Verbesserung der Telekommunikationsinfrastruktur. Ein Erfolg, der nur durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit in diesem Maße möglich war.“

inexio betreibt heute mehr als 400 Ortsnetze mit über 100.000 erreichbaren Haushalten in Rheinland-Pfalz. Durch den Ausbau im Rhein-Lahn-Kreis und dem Lückenschluss in noch bestehenden „weißen Flecken“ wird diese Zahl in den nächsten Monaten und Jahren weiter anwachsen. ❖

NEWS & FACTS

inexio weiterhin in den TOP 50 Platz 31 der am schnellsten wachsenden Technologieunternehmen

Das internationale Beratungshaus Deloitte zeichnet jährlich im Rahmen des Technology Fast 50 die wachstumsstärksten Technologieunternehmen aus. Nachdem inexio in den Jahren 2009 und 2010 jeweils mit großem Abstand Platz 1 in der Kategorie Rising Stars belegte und im Jahr 2012 bei allen Technologieunternehmen auf Platz 1 lag, lan-

dete das Unternehmen auch in diesem Jahr wieder auf einem der vorderen Plätze im Wachstum.

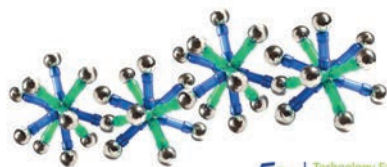
„Beachtet man, dass aufgrund unserer inzwischen erreichten Unternehmensgröße das prozentuale Wachstum in den letzten vier Jahren bei zusammen fast 190% liegt, zeigt

dies den Erfolgskurs, den wir kontinuierlich in hohem Tempo beschreiten“, sagt **David Zimmer**. „Dieses Tempo werden wir in den nächsten Jahren beibehalten. In unserer Nische – den bisher unterversorgten Regionen – liegt noch ein gewaltiges Potenzial.“

Die Platzierung ist für inexio zugleich eine Bestätigung für die geleistete Arbeit und Ansporn an den ambitionierten Zielen der Zukunft festzuhalten. So soll bis zum Jahr 2020 der Umsatz auf über 100 Millionen Euro anwachsen und die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 300 steigen. ❖

Preisträger
Technology Fast 50 Award 2015
Powerful Connections

Deloitte.



50 | Technology Fast 50
2015

Die Datenflut kommt. Sind wir bereit für die IT-Welle?

Sascha Lobo, David Zimmer, Nadine Schön (MdB)
und Prof. Dr. Michael Backes diskutierten

Die digitale Revolution ist in vollem Gang. Ob im beruflichen oder privaten Alltag sind Internet, Smartphone und die entsprechend verfügbaren Dienste nicht mehr wegzudenken. Doch damit nicht genug. Maschinen übernehmen unsere Arbeit, Algorithmen analysieren unser Verhalten und gleichzeitig fordert die globale Vernetzung durch soziale Netzwerke ständig unsere Aufmerksamkeit.

Im Rahmen einer Podiumsdiskussion haben sich die Wirtschaftsjuvenos Saarland dieses Themas angenommen und Fragen beleuchtet wie: Ist unser Land bereits gut aufgestellt, um an der digitalen Zukunft teilzuhaben? Welche Herausforderungen kommen auf uns zu – datenschutzrechtlich, infrastrukturell und sozial? Und können wir sie bewältigen?



Als Keynote-Speaker fungierten Sascha Lobo, bundesweit bekannter und angesehener Kolumnist, Buchautor und Strategieberater

und David Zimmer von inexo. Konzentrierte sich Lobo in erster Linie auf die Frage der Anwendbarkeit und sozialen Gestaltung der schnellen Veränderungen, schilderte David Zimmer die noch zu bewältigenden Herausforderungen in der Schaffung der Infrastruktur.

In der folgenden Diskussionsrunde wurde deutlich auf wie vielen Feldern noch gearbeitet werden muss. Neben der Infrastruktur ist es wichtig, politisch und gesellschaftlich, Antworten auf die neuen Anforderungen zu finden. Das beginnt bei der digitalen Bildung in der Grundschule und geht bis zur lebenslangen Bereitschaft zur Veränderung. ✦

NEWS & FACTS

Werte in der Führung David Zimmer ist Mitautor eines Fachbuchs

Warum scheitern etablierte Firmen plötzlich? Warum sind zahlreiche Startups nicht erfolgreich, andere aber schon? Warum misslingen viele Unternehmensnachfolgen? Und was hat das mit der Teilnahmequote bei der jährlichen Weihnachtsfeier zu tun? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt das neu erschienene Buch „WERTEorientierte Führung von Familienunternehmen“ von Nicolai Müller und Clemens Jäger (Hrsg.).

Auf 384 Seiten schildern 17 Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft anhand konkreter Beispiele ihre persönlichen Erfahrungen und Werteperspektiven. Einer der Experten ist David Zimmer, Gründer und persönlich haftender Gesellschafter von inexo, der in seinem Artikel die Frage beleuchtet, ob das wertorientierte Unternehmen Erfolgsgarant oder esoterischer Blödsinn ist. Er zeigt auf, wie man auch in schwierigen Situationen durch die konsequente Umsetzung von Unternehmenswerten langfristig erfolgreich arbeitet.

Das Buch erhebt nicht den Anspruch, das Patentrezept für die Unternehmensführung zu präsentieren. Vielmehr vermitteln die Praxisbeispiele eine Reihe von Ansätzen, die den Weg zu einer erfolgreichen

wertorientierten Umsetzung ebnen können. Der Leser erhält somit viele konkrete Tipps für den Umgang mit Mitarbeitern, Kunden oder Kollegen und kann wertvolle Schlüsse für das eigene Unternehmen ziehen. Zahlreiche Illustrationen veranschaulichen verschiedene Werte- und Führungsansätze.

Der Erlös des Werkes geht an das Unterrichtsprogramm „Klasse2000“, das Kindern dabei helfen soll, gesunde Ernährung und Bewegung für sich zu entdecken, ein positives Selbstbild zu entwickeln und zu lernen, kritisch zu denken. ✦

WERTEorientierte Führung
von Familienunternehmen
Nicolai Müller und Clemens Jäger
(Herausgeber)
384 Seiten, 75 Illustrationen
Taschenbuch 39,99 EUR,
eBook 29,99 EUR
Springer Gabler, 1. Auflage August 2015



inexio Cup mit SOS Kinderdorf

Waldorfkindergarten Feengarten erhält Spende

Seit drei Jahren pflegt inexio eine enge Beziehung zu den SOS Kinderdörfern in der Region. Begonnen hat alles mit der jährlichen Spende, die verbunden war mit einer gemeinsamen Veranstaltung – einem Fußballturnier, bei dem sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Mitarbeiter von inexio teilnahmen. Seither ist es „Tradition“, ein gemeinsames Sommerfest mit viel Sport zu veranstalten.

In diesem Jahr traten vier Kindermannschaften um den inexio Cup an. Und natürlich haben auch die Erwachsenen es sich nicht nehmen lassen und einige Runden beim Freundschaftsturnier mitgekickt. Für alle, die nicht ganz so fußballbegeistert sind, gab es eine große Spieleolympiade, sodass alle einen tollen Tag erlebten.

Spende an Waldorfkindergarten Feengarten

inexio verzichtet seit jeher auf Weihnachtsgeschenke an Kunden und Geschäftspartner und unterstützt anstelle dessen Organisationen und Einrichtungen in der Region. In diesem Jahr erhielt der freie Waldorfkindergarten Feengarten in Dillingen eine Spende in Höhe von 2.500 Euro. Mit diesem Geld unterstützt inexio die Anlaufphase der zu Beginn des Jahres gestarteten Kinderstube in der Kinder von ein bis drei Jahren betreut werden.

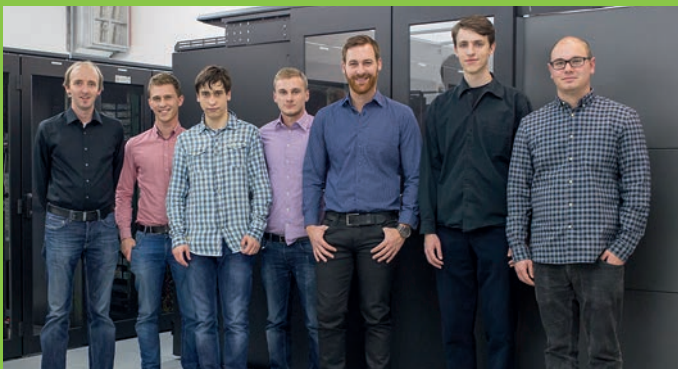


Seit gut einem Jahr ist der Feengarten im renovierten Haus in der Brühlstraße in Dillingen. Das Haus wurde vom Trägerverein des Kindergartens gekauft und viele kleinere und größere Projekte gilt es noch umzusetzen. ❖



NEWS & FACTS

inexio vergibt mit StudienStiftungSaar sechs Stipendien



Mit Beginn des Wintersemesters 2015/16 unterstützt inexio gemeinsam mit der StudienStiftungSaar zwei Studierende der Informatik an der Universität des Saarlandes und vier Studierende an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Das Stipendium in Höhe von 300 Euro im Monat erleichtert den jungen Menschen den Einstieg ins Studium.

Neben der finanziellen Unterstützung ist es das Ziel der Stiftung und von inexio, die Studenten auch ideell zu fördern. So sind Praktika angedacht und es besteht die Möglichkeit des Coachings. „Als modernes Telekommunikationsunternehmen sind wir auf gut ausgebildete Fachkräfte angewiesen“, erklärt David Zimmer, Gründer und persönlich haftender Gesellschafter. „Soweit wir dies können, bilden wir junge Menschen direkt aus. Die Möglichkeit an Universität und Fachhochschule Studierende zu unterstützen, ist für uns eine willkommene Ergänzung. Vor allem, da wir auch den direkten Kontakt suchen und pflegen werden.“

Die StudienStiftungSaar – gegründet von der Landesregierung des Saarlandes im Jahr 2009 – hat das Ziel, junge Menschen in allen Fächern für den Studienstandort Saarland zu begeistern und sie an den Wirtschaftsstandort zu binden. Die Erfahrung zeigt, dass der enge Kontakt zwischen Förderern und Stipendiaten dazu führt, das Know-how der jungen Menschen dauerhaft für das Saarland zu gewinnen. ❖



ZUR SACHE

Breitbandausbau transparent und einfach fördern



Thorsten Klein
persönlich haftender Gesellschafter

Lange Zeit hat sich der Bund in der Förderung des Breitbandausbaus in Deutschland zurückgehalten. Das ändert sich nun durch die Investition der Digitalen Dividende in den Glasfaserausbau. Doch anstatt die mehr als 2,4 Milliarden Euro in die bestehenden Förderprogramme zu stecken, geht der Bund eigene Wege und schafft damit neue Probleme und einen erheblichen Zusatzaufwand für Kommunen und Unternehmen.

Drei Punkte sind aus unserer Sicht dabei besonders zu hinterfragen und zu korrigieren:

- Kommunen und Kreise, die sich auf der Grundlage der NGA-Rahmenregelung aus dem Juni 2015 das Zwischenziel 30 Mbit/s gesetzt haben, werden eingebremst. Planungen werden durch die Festlegung auf eine flächendeckende Mindestversorgung mit 50 Mbit/s zum Teil oder ganz über den Haufen geworfen.

Sicherlich ist eine Versorgung mit 50 Mbit/s und mehr ein sinnvolles und erstrebenswertes Ziel. Es führt in der formulierten Ausschließlichkeit jedoch zu Fehlallokationen, in dem einzelne, entfernt gelegene Gebäude aufwändig und teuer erschlossen werden müssen, statt für eine leistungsstarke Anbindung in der Fläche zu sorgen.

- Die Förderrichtlinie und das Scoring-Modell des Bundes benachteiligen die Betreibermodelle – etwa wie im Landkreis Karlsruhe – nachhaltig. In der Wirtschaftlichkeitsabwägung werden lediglich die Einnahmen der ersten zehn Jahre berücksichtigt und nach dieser Zeit muss das Netz veräußert oder neu ausgeschrieben werden. Zehn Jahre sind in Infrastrukturprojekten ein viel zu kurz gegriffener Zeitraum, mit der Schaffung von Glasfasernetzen reden wir immer über einen Zeithorizont von 20 und mehr Jahren.
- Um in den Genuss der Bundesförderung zu kommen, müssen die Projekte bis 2018 abgeschlossen sein. Durch die Antragsphase und die geänderten Bestimmungen rechnen die Marktteilnehmer jedoch erst Ende 2016 mit den ersten Zusagen aus der Förderung. Der Ausbauperioden verkürzt sich damit auf etwas mehr als ein Jahr. In kleinen Projekten ist dies sicherlich realisierbar, größere interkommunale oder kreisweite Projekte benötigen aus unserer Erfahrung jedoch meist einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren.

Es ist gut, dass sich der Bund in die finanzielle Unterstützung des Breitbandausbaus einbringt. Denn eine leistungsfähige Infrastruktur ist eine der Stützen des wirtschaftlichen Erfolges unseres Landes. Der Ausbau der Breitbandnetze hat dabei eine hohe Priorität. Allerdings sollte dieser Ausbau schnell und effizient erfolgen. Eine Erhöhung der Bürokratiekosten und eine Diskriminierung eingespielter Modelle und Verfahren im Ausbau ist da wenig hilfreich.

Die Telekommunikationsverbände und eine große Anzahl an Bundesländern fordern daher eine Überarbeitung der Förderrichtlinie, damit die schnellen Netze in Deutschland bald möglichst realisiert werden können. ❖



BREITBAND

Kreisweiter Breitbandausbau in Cochem-Zell abgeschlossen

Projekt ist Beispiel für erfolgreiche Public-Private-Partnership

Eine moderne und flächendeckende Versorgung der Privathaushalte sowie der Unternehmen mit leistungsfähiger Telekommunikationsinfrastruktur – das war das gemeinsame Ziel der Partner in der Breitband-Infrastrukturgesellschaft Cochem-Zell (BIG). Durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit wurde dieses Ziel nun im Sommer erreicht. Insgesamt 108 Ortslagen galt es an die überregionalen Glasfasertrassen anzuschließen und damit den Kunden Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s bereitzustellen.

Aufwändige Vorarbeiten

Neben den fünf Verbandsgemeinden und dem Landkreis waren von Beginn an die Versorger und inexio als Telekommunikationsunternehmen eingebunden. Die Gesellschafter der BIG brachten ihre vorhandenen Infrastrukturen in die Gesellschaft ein, sodass die zu

bauende Leerrohrinfrastruktur auf ca. 160 Kilometer reduziert werden konnte. Rund 8 Millionen an Sachleistungen standen damit als Grundstock zur Verfügung.


Nach der Klärung aller rechtlichen Fragen nahm der Ausbau dann im Jahr 2013 volle Fahrt auf. Innerhalb von zwei Jahren wurden die Ortsnetze gebaut und in Betrieb genommen. Kleine Herausforderungen – etwa ein Leerrohr, das nicht an der Stelle war, an der es in den Plänen verzeichnet war – wurden gemeinschaftlich angegangen und immer lösungsorientiert zu einem guten Ergebnis geführt. So bereitete auch die kleine Gebietsreform, bei der drei Ortsgemeinden in den Nachbarkreis wechselten, keine Probleme. Die BIG stand zu ihrem Wort und versorgt die drei Hunsrückgemeinden mit schnellen Internetanschlüssen.

Ausgezeichneter Ort der Ideen

Als bundesweites Pilotprojekt gestartet, hat sich die BIG zu einem Vorzeigeprojekt entwickelt. Nicht nur der Deutsche Landkreistag würdigte in vielen Situationen die Vorgehensweise im Landkreis Cochem-Zell, sondern die Partner wurden 2014 auch als Ort der Ideen ausgezeichnet. Seit 2005 zeichnet die Initiative „Deutschland Land der Ideen“ – gegründet von der Bundesregierung und dem Bundesverband der Deutschen Industrie – mit ihren Partnern Vorzeigeprojekte aus.

Germany
Land of Ideas



Wahrer Nutznießer der Zusammenarbeit zwischen Kommunen, RWE Deutschland, Energieversorgung Mittelrhein, mps und inexio als Telekommunikationspartner sind die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmen im Landkreis Cochem-Zell. Die Investition in die nachhaltige Infrastruktur sichert beste Verbindungen. Heute und in Zukunft. 

Schöner leben. Schneller surfen.

inexio schließt immer mehr Versorgungslücken

Im Saarland und Rheinland-Pfalz verschwinden mit Hilfe von inexio nach und nach die letzten weißen Flecken auf der Landkarte der Breitbandversorgung. Im Saarland profitieren davon zum Beispiel die beiden Heusweiler Ortsteile Holz und Eiweiler oder sechs Orte der Gemeinde Gersheim in der Biosphärenregion Bliesgau.

Und auch in Rheinland-Pfalz nimmt die Anzahl der Haushalte mit schlechter Internetversorgung kontinuierlich ab. Aktuell konzentriert sich inexio beim Breitbandausbau neben dem Rhein-Lahn-Kreis auf den Bereich der Vulkaneifel, der Vorderpfalz und der Schließung der letzten Lücken im Pfälzer Bergland.

Neue Ausbaumaßnahmen und Ortsnetze in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen

Nach ersten Pilotprojekten in den beiden bevölkerungsstarken Bundesländern, sind zahlreiche weitere Projekte hinzugekommen. So sorgt inexio nicht nur im Landkreis Karlsruhe für schnelle Verbindungen, sondern wird nun unter anderem auch Vororte der Stadt Freiburg ans Glasfasernetz anbinden. Nach Pfullendorf und Steinheim an der Murr

wächst damit das Betätigungsfeld in Baden Württemberg kontinuierlich an.

In Nordrhein-Westfalen gehen aktuell drei Ortsteile der Stadt Straelen ans schnelle Netz. In Kooperation mit GasLINE konnte hier die Versorgung realisiert werden. Weitere Anknüpfungspunkte Richtung Niederrhein existieren und werden sicherlich in Zukunft zu neuen Ausbauprojekten führen.

Schöner leben. Schneller surfen. Unter diesem Slogan tritt die Endkundenmarke QUIX im Dialog mit den Kunden auf. Landschaftlich schöne Gegenden erhalten durch eine moderne Telekommunikationsinfrastruktur neue Chancen sich zu entwickeln. Als Wohnort für junge Familien, die dank Heimarbeitsplatz Familie und Beruf bestens miteinander verbinden können. ❖❖❖



BREITBAND

Schnelles Internet in Bayern

Wachstum in Bayern legt weiter zu

Seit drei Jahren ist inexio in Bayern aktiv. Mit der Übernahme von Glasfaserinfrastruktur im Bereich Nördlingen und der p2systems GmbH in Beilngries sowie eigenen Ausbauanstrengungen, konnte inexio schnell ein größeres Netz in Bayern aufbauen. Durch die starken Anstrengungen der Regierung des Freistaates im Bereich Breitband und schnelles Internet bleibt Bayern einer der zentralen Wachstumsmärkte in Deutschland.

Dabei setzt inexio sowohl auf die erfolgreiche Teilnahme an Ausschreibungen als auch – wo möglich – auf den eigenwirtschaftlichen Ausbau. Neben dieser kontinuierlichen Erweiterung des Netzes, werden aktuell die bestehenden Infrastrukturen in der Oberpfalz und in Mittelbayern technisch weiter optimiert und damit die verfügbaren Bandbreiten für die Kunden weiter erhöht.

Präsenz im ganzen Freistaat

Durch den strategischen Erwerb von Glasfasertrassen – etwa zwischen München und Salzburg oder entlang der Bundesautobahn A3 – kann inexio in allen Teilen Bayerns



einen Beitrag zur Erschließung bisher unterversorgter Regionen leisten. Ein Beispiel sind Teile der Stadt Dingolfing in denen inexio den Haushalten in wenigen Monaten Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s bereitstellen wird.

„Bayern ist für uns ein wichtiger Markt, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen“, erklärt Thorsten Klein. „Auf der einen Seite führt die kleinteilige Siedlungsstruktur zu vielen

weißen Flecken in der Breitbandversorgung und einen entsprechenden Markt. Auf der anderen Seite ist die Ausgestaltung des großanlegten Förderprogramms des Freistaates in der Praxis sehr intransparent und führt zu einer geringen Vergabequote an Wettbewerber der Deutschen Telekom. Unsere Erfolge zeigen, dass unser Geschäftsmodell auch unter diesen Voraussetzungen trägt und erfolgreich ist.“ ❖❖❖



Highspeed-Internet an der Loreley inexio baut weiße Flecken im Rhein-Lahn-Kreis aus



Seit September 2015 steht es fest: inexio wird bis Herbst 2017 die Lücken in der Breitbandversorgung im Rhein-Lahn-Kreis schließen. Den entsprechenden Ausbaupvertrag haben Landrat Frank Puchtler und Thorsten Klein unterzeichnet. Insgesamt 136 Ortsgemeinden im Landkreis werden davon profitieren – darunter auch die Verbandsgemeinde Loreley mit ihrem weltbekannten Felsen hoch über dem Rhein.

Grundlage für den Vertragsabschluss war die Ausschreibung des Rhein-Lahn-Kreises, in der sich inexio mit dem wirtschaftlichsten Angebot für den Ausbau und Betrieb des Glasfasernetzes durchsetzen konnte. Das Unternehmen wird die gesamte Netzinfrastruktur und die Aktivtechnik errichten. Um die weißen Flecken zu erschließen sind rund 260 Kilometer neue Glasfaserstrecke und mehr als 230 neue Technikstandorte in den Orten vonnöten.

Planungen sind in vollem Gange

Direkt nach der Vertragsunterzeichnung begannen mit Hochdruck die Feinplanungen für das neue Netz. Schließlich sollen bereits im Sommer 2016 die ersten Ortsnetze fertiggestellt sein und die Bürgerinnen und Bürger sowie die Gewerbetreibenden auf Bandbreiten von mindestens 30 Mbit/s zugreifen können – die meisten darunter werden sogar weit höhere Bandbreiten bis 100 Mbit/s zur Verfügung haben.

Spätestens im Frühjahr 2016 werden die Verlegearbeiten für die Leerrohre starten. In enger Abstimmung mit dem Rhein-Lahn-Kreis wird inexio dabei die Bürgerinnen und Bürger über den Stand des Ausbaus auf dem Laufenden halten.



„Mit dem Erfolg in der Ausschreibung im Rhein-Lahn-Kreis beschleunigt sich unser Ausbautempo weiter“, so Thorsten Klein, der davon ausgeht, dass in den nächsten Jahren zwischen 200 und 250 Ortsnetze jährlich ans Netz gehen. „Unser Ziel spätestens bis 2018 mehr als 1.000 Ortsnetze zu betreiben werden wir damit wohl deutlich schneller erreichen als geplant.“ Insgesamt erwartet inexio im Rhein-Lahn-Kreis rund 8.000 Privatkunden und mehr als 400 Geschäftskunden und ein Umsatzvolumen von rund 4,5 Millionen Euro im Jahr. 🌱

Landkreis Karlsruhe und inexo sorgen für Breitbandanschlüsse

inexo wird Netz der Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH betreiben

Lange Zeit haben die Verantwortlichen im Landkreis Karlsruhe nach einer Lösung für eine flächendeckende moderne und leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur gesucht. Nachdem in den zahlreichen Gesprächen nie eine flächendeckende Versorgung in Aussicht gestellt wurde, entschied sich der Landkreis mit 30 der insgesamt 32 Kommunen, den Breitbandausbau selbst in die Hand zu nehmen.



Im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung setzte sich inexo als Betreiber des entstehenden Netzes mit dem wirtschaftlich überzeugendsten Angebot gegen mehrere Mitbewerber durch.



Netz und Betrieb arbeiten Hand in Hand

Die Aufgabenteilung zwischen Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe (BLK) und inexo ist klar geregelt. Die BLK, in der die 30 teilnehmenden Gemeinden Gesellschafter sind, übernimmt den Aufbau des Netzes



und kann dies durch die Ausnutzung von Synergien mit anderen Bauarbeiten schnell und kostengünstig erstellen. inexo als Telekommunikationspartner wird parallel die Aktivtechnik installieren und später für den Betrieb des Netzes stehen.

Gemeinsam hat man sich zum Ziel gesetzt innerhalb von 24 Monaten rund 160 Ortslagen mit Breitbandanschlüssen zu versorgen. In erster Linie werden die Ortsnetze FttC ausgebaut, sprich auf den letzten Metern geht es über die vorhandene Kupferleitung bis zum Hausanschluss. In einzelnen Wohn- bzw. Neubaugebieten besteht jedoch die Möglichkeit, die Glasfaser direkt bis zum Hausanschluss auszurollen und damit für noch höhere Bandbreiten zu sorgen.

Grundversorgung steigt auf 30 Mbit/s

Durch das Ausbauprojekt werden im Landkreis Karlsruhe ab 2017 in allen Haushalten Bandbreiten von 30 Mbit/s die Regel sein. In vielen Haushalten werden sogar höhere Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s erreicht werden.

„Das Projekt Karlsruhe verdeutlicht, dass der Breitbandausbau auf unterschiedlichste Weise zum Erfolg führen kann“, betont Thorsten Klein, persönlich haftender Gesellschafter von inexo. „Das kann der eigenwirtschaftliche Ausbau durch ein Telekommunikationsunternehmen ebenso sein wie das Betreiber- oder ein Zuschussmodell. Unser Vorteil als mittelständisches Unternehmen ist, dass wir alle Formen des Ausbaus aktiv betreiben bzw. begleiten können. Passend zur Situation und den Verhältnissen vor Ort. Und im Landkreis Karlsruhe sind wir vom Erfolg der Zusammenarbeit überzeugt.“

Bereits in den nächsten Monaten werden die ersten Orte ans Netz gehen und die Bürgerinnen und Bürger in den Genuss der neuen Bandbreiten kommen. 🌐



SOLUTION

Marketingagentur mit großer Bandbreite


Glasfaserausbau sichert ACN Breitbandanschluss

Bereits seit vielen Jahren ist die ACN Werbeagentur Kunde von inexo. Für die Internetgeschwindigkeit hatte das allerdings kaum Vorteile, da auf den letzten Metern weiterhin die Kupferadern genutzt wurden. Das änderte sich durch den Bau des Glasfaserrings in Saarbrücken, mit dem inexo alle Gewerbegebiete der Stadt erschlossen hat. Für ACN ist es ein Glücksfall, da die Glasfaserstrecke direkt gegenüber der Agentur auf der anderen Straßenseite entlang läuft und mit wenig Aufwand im Herbst/Winter 2014 eine direkte Glasfaseranbindung möglich wurde.

Somit gibt es sogar zwei Vorteile: Auf der einen Seite verfügt ACN nun über eine komfortable, symmetrische 20 Mbit/sec Anbindung. Diese garantiert nicht nur den schnellen Download von Daten, sondern auch den zügigen Versand größerer Datenmengen. Auf der anderen Seite sind die Bandbreiten durch den Glasfaseranschluss nach oben skalierbar. Sollten in Zukunft höhere Bandbreiten erforderlich werden, können diese schnell und unkompliziert realisiert werden.

Zusammen mit der neuen Daten-Anbindung hat ACN die Telefonie auf VoIP umgestellt. Damit ist lediglich eine Infrastruktur für den Transport aller Daten erforderlich. Das verschlankt die Prozesse und verringert den Aufwand. Und das bei mehr Möglichkeiten in der Telefonie.

Stimme des Kunden:

„Wir sind sehr zufrieden mit inexo. Schade nur, dass wir erst 2015 nach dem Bau der Glasfasertrasse auf die schnelle Leitung wechseln konnten. Seitdem aber stimmt die Performance.“ *Volkmar Neumann, Geschäftsführer ACN Werbeagentur* 



ACN Werbeagentur

ACN – Die Agentur

„Wir kämpfen nicht für unseren Geschmack. Wir kämpfen für unsere Überzeugungen und die besten Lösungen.“ Unter diesem Motto entwickelt das 15-köpfige Team von ACN Kommunikations- und Marketingkonzepte für nationale und internationale Kunden. In Zeiten schrumpfender Etats setzt die Agentur dabei weiter auf Kreativität und ideenreiche Konzepte.

„Unser Ziel ist, die Kunden zu begeistern“, sagt Jennifer Richter, Geschäftsführerin des Unternehmens. „Dabei spielen wir den Kommunikationsmix von On- und Offlinemedien durch passgenaue Konzepte und Content-Strategien.“

Eine Strategie, die neben zufriedenen Kunden auch Auszeichnungen mit sich führt. Neben dem Felix Burda Award 2007 wurde ACN unter anderem auch mit dem Saarländischen Staatspreis für Design in zwei Kategorien ausgezeichnet.

www.acn-werbeagentur.de 



SOLUTION

Optimierte Lösungen mit optimaler Anbindung

IKU Systems & Services setzt auf Glasfaseranschluss von inexo


Was haben das Parlament von Sambia, das Deutsche Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz und die Kreisstadt Merzig gemeinsam? Alle werden sie in speziellen IT-Fragen vom saarländischen Linux-Spezialisten IKU betreut. „Wir haben mit fast allen unseren Kunden Supportverträge, die definierte Reaktionszeiten enthalten“, erklärt Geschäftsführer Andreas Niederländer. Um diese stets einhalten und Onlinesupport leisten zu können, ist eine hohe Zuverlässigkeit des Netzes unabdingbar, die über einen Glasfaseranschluss von inexo realisiert wird.

Zudem ermöglichte der leistungsstarke Anschluss IKU auch den frühzeitigen Einsatz der serverbasierten innovaphone-Telefonanlage. Das Unternehmen war einer der ersten Kunden von inexo, die diese Lösung einsetzen.

Doch nicht nur für den eigenen Bedarf setzt IKU auf die Kompetenzen von inexo. „Bei zahlreichen Kunden konnten wir gemeinsam mit inexo für Verbindungen sorgen, die dann

moderne und innovative IT-Konzepte erst ermöglichen“, so Niederländer. Seien es VPN-Lösungen oder auch die Möglichkeit strukturierter Fernzugriffe – Basis sind ausreichende Bandbreiten und Antwortzeiten, um diese Services einzurichten und anbieten zu können.

Stimme des Kunden:

„Die Zuverlässigkeit der Leitung ist für uns und unsere Kunden von großer Bedeutung. Mit inexo haben wir einen Partner, der höchste Performance und Verfügbarkeit garantiert.“ *Andreas Niederländer, Geschäftsführer* 



IKU Systems & Services gehört zu den führenden Linux-Dienstleistern und -Integratoren aus Deutschland. Als kompetenter Partner für optimierte und zukunftsorientierte IT-Lösungen reicht das Leistungsportfolio über die gesamte IT-Wertschöpfungskette. Hierbei sind Spitzenqualität, absolute Zuverlässigkeit und höchste Sicherheit die Werte, auf denen der Unternehmenserfolg basiert.

IKU berät seine Kunden fachgerecht in allen Fragen zur Informationstechnologie im Unternehmen. Intensive Beratung über die aktuellen kundenrelevanten Entwicklungen und Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung und Kostenreduzierung durch den Einsatz neuester Netzwerktechnologien gehören zum Standard.

IKU führt für den Kunden Netzwerkdienstleistungen von Standardlösungen über bedarfsbezogene Speziallösungen bis zur Implementierung einer Systemarchitektur für das gesamte Unternehmensnetzwerk durch.

www.iku-systems.de 

Telekommunikation aus einer Hand



SOLUTION

LA MAISON nutzt individuelle Lösung von inexo



An die Telekommunikationstechnik in einem Hotel werden klare Anforderungen gestellt. Das gilt selbstverständlich erst recht für ein individuelles Designhotel wie das LA MAISON in Saarlouis. Businessreisende, Tagungsgäste und Individualreisende erwarten die gesamte Bandbreite an Lösungen – komfortable Telefonie, flächendeckende W-LAN-Verfügbarkeit und natürlich WiFi-Hotspots.

Von Beginn an hat Familie Wagner als Investor auf die regional vorhandene Kompetenz in diesem Bereich gesetzt. Gemeinsam haben inexo und das Hotelteam eine optimale und

passgenaue Lösung entwickelt, die auf die Anforderungen der Hotellerie ebenso wie auf bauliche Besonderheiten Rücksicht nimmt.

Rundum Service Paket

Auf der Basis eines neu verlegten Glasfaseran-

schlusses entstand eine zukunftsfähige und flexible Komplettlösung. Mit einer symmetrischen Bandbreite von 100 Mbit/sec stehen für die Hotelgäste ausreichend Kapazitäten für ein komfortables Surfen im Internet zur Verfügung. W-LAN Hotspots im gesamten Haus sichern zudem den uneingeschränkten Empfang. Die Herausforderung für die IT- und Telekommunikationsspezialisten von inexo bestand dabei sowohl in den baulichen Aspekten – die dicken Mauern der alten Villa erfordern mehr Basisstationen – als auch in den Designlösungen. Schließlich sollte die Technik unaufdringlich in der Optik sein.

Zudem realisiert inexo die Telefonanlage des Hotels als Hosted PBX. Damit können Daten und Sprache kostengünstig und unkompliziert über eine Infrastruktur gemanagt werden. Als Komplettdienstleister verantwortet inexo auch die Hardware und die Programmierung der einzelnen Komponenten. Natürlich ist die gesamte Telekommunikation eingebettet in die aus dem Hause Oracle stammende Hotelsoftware.

Flexibilität und Kundenorientierung

Der Gast ist der Mittelpunkt im Arbeitsalltag des Hotels. Im besten Fall können die Mitarbeiter Wünsche und Bedürfnisse erfüllen, bevor sie vom Gast ausgesprochen werden. Eine Art der Kundenorientierung, die auch inexo in seiner Philosophie lebt. Kurze Wege und klare Ansprechpartner ermöglichen den Blick auf Weiterentwicklungen und Optimierungen der vorhandenen Lösungen. So konnte das Team von inexo die eingesetzte Lösung für das LA MAISON individuell und passgenau zuschneiden.



Durch die schrittweise Eröffnung des Hotels ist die Gesamtlösung unter anderem modular aufgebaut und konnte schrittweise mitwachsen. Das macht sie zugleich flexibel für zukünftige Anforderungen.

Stimmen des Kunden:

„Moderne und leistungsstarke Technik drängt sich nicht auf, sondern ist alltäglich. Mit inexo haben wir einen Partner, der in der gesamten Telekommunikation diesen Anspruch mit uns gemeinsam realisiert hat.“ *Günter Wagner, Inhaber und Geschäftsführer LA MAISON hotel GmbH & Co. KG*

„Schnelle Reaktionszeiten und eine proaktive Kundenorientierung sind für uns in der Hotellerie und Gastronomie selbstverständlich. Schön, dass unser Telekommunikationspartner genauso tickt.“ *Alexander Reber, Hoteldirektor*

In direkter Nähe zur Innenstadt von Saarlouis lädt **LA MAISON hotel** zu einem Rendezvous zwischen Tradition und Moderne ein. Das ehemalige Oberverwaltungsgericht feiert als gastliches Haus ein stilvolles Comeback. Die kernsanierte Villa mit modernem Anbau und eigener Parkanlage spiegelt außen wie innen Kultur und Lebensgefühl von Saarlouis wider: zeitgemäß frankophil und reizvoll inszeniert. Damit positioniert sich das 4-Sterne-Haus mit 38 Zimmern, Tagungsräumen und PASTIS bistro & feinkost als Individualist mit spannendem Charakter.

LA MAISON
hotel

Auf 5.000 m² Gesamtfläche trifft historische Bauweise auf moderne Formensprache. Aus besten Zutaten und Können wird eine anspruchsvolle Küche. PASTIS bistro mit Wintergarten verströmt französische Lebensart – leger und ungezwungen. Im dazugehörigen Feinkostladen gibt es Köstlichkeiten aus der Hotelküche, in bester Manufaktur-Manier.

Eigentümer Günter Wagner will damit gesellige Begegnungen zwischen Menschen schaffen. So ist das LA MAISON für Business- und Individualreisende ebenso attraktiv wie für Feinschmecker aus nah und fern.

LA MAISON hotel ist Mitglied bei DESIGN HOTELS™ – einer ausgesuchten Kollektion von über 250 Hotels mit Persönlichkeit in Destinationen weltweit.

www.lamaison-hotel.de



Mit dem Glasfaseranschluss bestens aufgestellt

Neue Infrastruktur sichert Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH



Bis vor einem guten Jahr zählte Dittenheim – der zentrale Standort der Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH

Altmühlfranken – zu den weißen Flecken in der Breitbandversorgung. Die IT konnte gerade einmal auf eine Bandbreite von 386 kbit/s zurückgreifen. Mit dieser Datengeschwindigkeit war an eine Anbindung zusätzlicher Märkte und Außenstellen gar nicht zu denken.

In einem ersten Ausbauschritt konnte inexio dann die Verfügbarkeit auf 10 Mbit/sec erhöhen. Zusammen mit der geplanten direkten Glasfaseranbindung war dies die Grundlage, die IT im gesamten Unternehmen neu aufzustellen und zu modernisieren. Nachdem der Standort in Dittenheim inzwischen durch die Glasfaseranbindung mit 100 Mbit/s im Download und 10 Mbit/s im Upload versorgt wird, konnten alle Standorte in ein VPN-Netzwerk integriert werden.

Schnelle Kommunikation im Sinne der Kunden

Auch an den Außenstellen sorgt inexio – dort wo bisher die Verbindungen nicht ausreichten – für mehr Leistung und ermöglicht so eine schlanke, schnelle und kundenorientierte Kommunikation innerhalb des Unternehmens. Der Zugriff auf das zentrale Rechenzentrum in Dittenheim ist zum Beispiel von allen Standorten aus möglich. Angebote, Daten und Werbemaßnahmen können schnell kommuniziert werden. Gerade auch im Zuge der Fusion der beiden Raiffeisen

Gesellschaften und dem damit erweiterten Geschäftsgebiet eine Arbeiterleichterung für alle Beteiligten.

Frei skalierbare Telefonanlage sorgt für Flexibilität

Der Glasfaseranschluss hat jedoch nicht nur die Übermittlung von Daten vereinfacht, sondern auch die Verwendung einer gehosteten Telefonanlage, der inexio Hosted-PBX, ermöglicht. Durch die Skalierbarkeit der Anlage kann sie jederzeit auf neue Situationen angepasst werden, was aktuell im Zuge der Fusion bereits Früchte getragen hat.

Die Installation der Endgeräte gestaltete sich dabei im ersten Schritt als eine Herausforderung. Von den 15 Telefonen waren drei defekt vom Hersteller geliefert worden. inexio tauschte die Geräte direkt aus und





SOLUTION

volle Flexibilität

hat sehr schnell die Rückmeldung vom Hersteller erhalten, dass diese Fehler mittlerweile produktionsseitig behoben sind. Eine weitere Schwierigkeit nach Inbetriebnahme der Telefonanlage war anfangs eine stark schwankende Sprachqualität, was auch auf Mängel an den Telefonen zurückgeführt werden konnte, welche dann noch durch inexo ausgetauscht wurden.

Im laufenden Betrieb sorgen die Bandbreiten und die gehostete Telefonanlage für mehr Leistung und schlankere Prozesse. Schließlich muss jetzt nur noch eine Infrastruktur für Daten und Sprache administriert werden.

Stimmen des Kunden:

„Um heute unternehmerisch erfolgreich für seine Kunden zu arbeiten, benötigt man eine moderne und leistungsstarke Telekommunikationsinfrastruktur. Das gilt auch – oder gerade erst Recht für uns als regionales Unternehmen, das nah am Kunden ist. Persönlich, aber auch per Telefon und E-Mail.“ *Rudolf Büttner und Friedrich Siemandel, Geschäftsführer Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH altmühlfranken*

„Die Glasfaseranbindung durch inexo ist die Basis für eine in die Zukunft gerichtete IT-Infrastruktur, die wir inzwischen aufbauen konnten und die sich in den nächsten Jahren stets an unseren Bedarf anpassen lässt.“ *Daniel Zimmermann, EDV-Leiter Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH altmühlfranken* ❖

Durch die Fusion der Raiffeisen Waren GmbH Weißenburg-Gunzenhausen und der Raiffeisen Handels-GmbH Heilsbronn entstand im Sommer 2015 die **Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH altmühlfranken** mit rund 50 Mitarbeitern in der Region.

Das genossenschaftliche Agrarunternehmen ist Handelsunternehmen – insbesondere für landwirtschaftliche Produkte – und betreibt Haus- und Gartenmärkte, Getränkemärkte und zwei Tankstellen in der Region. Zudem ist das Unternehmen Partner seiner Kunden im Bereich Brennstoffe.

Fest verankert in der Region sind in den Märkten in erster Linie regionale Produkte erhältlich. Außerdem ist der persönliche Kontakt, Beratung und Service eine Selbstverständlichkeit für das Raiffeisen-Team. So stehen Landwirten als auch Privatkunden kompetente Ansprechpartner zur Verfügung und schwere oder sperrige Güter können jederzeit mit dem eigenen Fuhrpark angeliefert werden.

www.rwg-dittenheim.de ❖



Industrie 4.0 in der Bauwirtschaft

Baugruppe Peter Gross vertraut auf inexio-Infrastruktur



Die Digitalisierung der Baustellen und der gesamten Prozesse in der Bauwirtschaft schreitet seit Jahren voran. Die Baugruppe Peter Gross hat dies frühzeitig erkannt und gestaltet seit 20 Jahren diesen Übergang aktiv.

Inzwischen sind alle 25 Standorte der Gruppe und bis zu 400 Baustellen in der ganzen Bundesrepublik digital miteinander verbunden. Alle Daten werden dezentral elektronisch erfasst, zentral verarbeitet und danach den jeweiligen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt. Ein anschauliches Beispiel ist die Erfassung der Stundenzettel. Sie werden vom Vorarbeiter an der Baustelle über eine Smartphone-App erfasst – das spart Zeit und verhindert unnötige Doppelerfassungen, die ansonsten anfallen würden.

Mit den neuen technischen Möglichkeiten ergab sich für das Unternehmen die Chance, die Organisation zeitgemäß weiterzuentwickeln. So setzt Geschäftsführer Philipp P. Gross auf flache Hierarchien und eine schnelle und intensive Kommunikation unter den Mitarbeitern. Grundvoraussetzung ist eine leistungsstarke Infrastruktur, die diesen Anforderungen entspricht, denn schließlich sollen auch datenintensive Baupläne ohne Probleme verschickt und empfangen werden können.

inexio als strategischer Partner aktiv

Um die Digitalisierung strukturiert umzusetzen – und das an allen Standorten der Gruppe – arbeitet das Unternehmen mit inexio zusammen. Durch die Glasfaseranbindung der Firmenzentrale in St. Ingbert und der Niederlassungen in der Bundesrepublik steht sowohl ausreichend Bandbreite für einen exponentiell wachsenden Datenaustausch innerhalb des Unternehmens als auch mit Lieferanten, Architekten, Kommunen und anderen Kommunikationspartnern zur Verfügung.

Die Zentrale in St. Ingbert mit dem unternehmenseigenen Rechenzentrum nutzt derzeit über den Glasfaseranschluss 150 Mbit/sec symmetrisch, um den Datentransfer und die Telefonie abzuwickeln. Diese Bandbreite ermöglicht auch den Außendienstmitarbeitern über VPN-Verbindungen einen komfortablen Zugriff auf die Server. So können an den Standorten und auch auf den Baustellen Baupläne jederzeit eingesehen sowie aktuell gehalten werden. Die einzelnen Standorte sind ebenfalls über Glasfaserleitungen erschlossen und nutzen zurzeit jeweils Bandbreiten von 100 Mbit/sec.

Zuverlässigkeit und Leistungsfähigkeit

Da die Baugruppe Peter Gross das Thema Digitalisierung als zentrales Zukunftsthema in der Unternehmensentwicklung ansieht und daher das Unternehmen in Gänze daraufhin ausrichtet, waren neben der Leistungsfähigkeit zwei Kriterien bei der Auswahl des Partners entscheidend: Zum einen die Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit des Angebotes. In diesem Punkt kann inexio durch die eigene Infrastruktur



SOLUTION

Die **Baugruppe Peter Gross** ist ein erfolgreiches, mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz im Saarland, in dem 1.000 Mitarbeiter einen Umsatz von über 330 Mio. Euro erzielen. Das breitgefächerte Leistungsspektrum umfasst alle Sparten des Hoch- und Tiefbaus und wird durch umfangreiche Aktivitäten auf den Gebieten Bau-, Roh- und Wertstoffe ergänzt.

Mit ihren Niederlassungen, Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betreut die Baugruppe zahlreiche bundesweite Baumaßnahmen und ist durch vier große Logistikstandorte immer in der Nähe ihrer Kunden präsent.


Ständige Weiterbildung und die Bereitschaft, neueste technologische und unternehmerische Weiterentwicklungen aufzugreifen, garantieren der Baugruppe einen Platz unter den wettbewerbsstärksten und leistungsfähigsten Unternehmen der Bauindustrie – und dies bereits seit 1885.

www.gross-bau.de 

überzeugen. Zum anderen ist die Flexibilität und die Bereitschaft zur konstanten Veränderung vonnöten. Hier ergänzen sich das Bauunternehmen und inexio auf dem Weg zur Industrie 4.0 am Bau. Als konkreter nächster Schritt steht das intelligente Routing von Anrufen und Faxen auf der Agenda. So sollen in Zukunft eingehende Faxformulare direkt in den digitalen Workflow integriert werden.

Stimmen des Kunden:

„Ohne die technische Kompetenz und Leistungsfähigkeit von inexio bei gleichzeitig hoher Flexibilität wäre das Wachstum und die Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe nicht möglich.“
Philipp P. Gross, Geschäftsführender Gesellschafter

„Mit inexio haben wir einen leistungsstarken und flexiblen Partner an unserer Seite, der den hohen Anforderungen an unsere Datenverbindungen gerecht wird und uns für die künftigen Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung kompetent und zuverlässig begleiten kann.“ *Michael Fritzen, Leiter IT/Organisation* 

**PETER
GROSS
BAU** 



Vectoring-Monopol verzögert und verteuert den zukünftigen Glasfaserausbau



KNOW-HOW

Die Telekommunikationsbranche und der Breitbandausbau stehen vor einer der wichtigsten Regulierungsentscheidungen seit der Liberalisierung. Die seit Monaten andauernde Diskussion über die staatliche Erlaubnis nach fast 20 Jahren erfolgreichen Wettbewerbs erstmals wieder einem Unternehmen den monopolistischen Ausbau mit Hilfe der Vectoring-Technologie zu gestatten, besorgt den VATM sehr. Der aktuell veröffentlichte Entscheidungsentwurf der Bundesnetzagentur zu Vectoring im Nahbereich greift das Angebot der Telekom auf und gewährt ihr in weiten Teilen eine Monopolstellung. Die Telekom ihrerseits prüft, ob ihr Monopolanspruch ausreichend gesichert ist und setzt so Bundesregierung und Regulierer weiter unter Druck.

Die Telekom will sich vertraglich verpflichten, den Ausbau der 8.000 lukrativsten Gebiete in Deutschland im 500-Meter-Umkreis um alle Hauptverteiler (HVT) Deutschlands herum mit Vectoring-Technologie vorzunehmen. Eine solche Verpflichtung auch zum Überbau zahlreicher, bereits bestehender NGA-Infrastrukturen – insbesondere Glasfaser- sowie TV-Breitbandkabel – wäre in Deutschland und in

Europa einzigartig und fügt dem Infrastrukturwettbewerb großen Schaden zu. Kürzlich hat die Bundesnetzagentur einen Entwurf des öffentlich-rechtlichen Vertrags zwischen der Regulierungsbehörde und ihr vorgestellt.

Aufgrund der Bedeutung und der drohenden negativen Folgen, die ein solches Ausbaumonopol der Telekom hätte, hatten sich daher insgesamt 13 Wirtschafts- und kommunale Spitzen-Verbände in einem Bandbrief an Bundeskanzleramtsminister Peter Altmaier gewandt. Das Schreiben wurde unterzeichnet von BEVH, BREKO, BUGLAS, Deutscher Bauernverband, Deutscher Landkreistag, Deutscher Städtetag, DIHK, DVPT, GdW, HDE, VATM, VKU und ZDH.

Darin verdeutlichten die Verbände: Die Förderung des Glasfaserausbaus ist eine der größten Investitions Herausforderungen vor der unser Land steht, um mit Giganetzen auch den Wandel zur Gigabit-Gesellschaft zu vollziehen. Für eine schnelle flächendeckende Versorgung ist dabei der Ausbau mit Hilfe der Vectoring-Technologie in vielen Fällen als notwendiger Zwischenschritt akzeptiert.

Die Überlassung von Vectoring als Technologiemonopol eines einzigen Unternehmens an allen 8.000 HVT erleichtert das Erreichen der Breitbandziele 2018 nicht. Im Gegenteil erschwert und verteuert es den Ausbau außerhalb der lukrativsten Gebiete. Vor allem aber werden der weitere Glasfaserausbau und damit die Digitalisierung Deutschlands und der Weg in die Gigabit-Gesellschaft deutlich verlangsamt. Milliardeninvestitionen werden in die Nachbarländer und mangels Investitionswettbewerb nicht mehr nach Deutschland fließen.

In Wahrheit gefährdet ein Vectoring-Monopol damit nicht nur die Breitbandziele 2018, sondern hat Auswirkungen auf die Entwicklung unseres Wirtschaftsstandortes im nächsten Jahrzehnt – insbesondere auch in ländlichen Regionen, die Standort wesentlicher Teile der deutschen Wirtschaft sind. Statt im internationalen Vergleich bei der höchstbitratigen Versorgung mit Glasfaser bis zum Haus und zum Unternehmen gegenüber unseren Nachbarn aufzuholen, werden wir noch weiter zurückfallen, insbesondere gegenüber Asien und den Wirtschaftszentren der USA, darin sind sich

namhafte Wissenschaftler in Deutschland einig. Angesichts der rasant wachsenden Herausforderungen der Digitalisierung, brauchen die deutschen Unternehmen aus Industrie, Mittelstand, Handwerk und Landwirtschaft flächendeckend Breitbandkapazitäten, die weit über das 50-Mbit/s-Ziel hinausreichen. Dauerhaft ist dies nur mit einem zügigen und massiven weiteren Ausbau des Glasfasernetzes möglich.

Es geht daher nicht um die Bescheidung eines bloßen Regulierungsantrags der Telekom. Es geht nicht allein um die Frage, wie Regulierung in 8.000 „HVT-Nahbereichen“ zukünftig behördlich geregelt wird. Es geht um eine politische Grundsatzentscheidung mit so weitreichenden Auswirkungen für Deutschland, dass die Politik ihrer ordnungspolitischen wie infrastrukturpolitischen Verantwortung gerecht werden muss.

Die Inhalte des von der Telekom eingebrachten Vertragsentwurfs erreichen und sichern aus Sicht des VATM keines der von dem Ex-Monopolisten versprochenen Ziele. Die

in schwierigen Fällen möchte sie sich gar die Möglichkeit einräumen, unter 80 Prozent Versorgung zu gehen. Zudem enthält der Vertragsentwurf zahlreiche Ausnahmen von einer pünktlichen Zielerreichung bis 2018 – nicht nur bei Außentemperaturen unter 5 Grad Celsius, sondern auch bei anderen drohenden Schwierigkeiten.

Für den zügigen weiteren Glasfaserausbau und die Förderfähigkeit von Vectoring brauchen die Wirtschaft und die Kommunen eine eindeutige politische Entscheidung gegen ein Vectoring-Technologiemonopol. Und wir brauchen diese Entscheidung jetzt!

Unsere Investitionen in den weiteren Glasfaserausbau, die bei Anschlüssen bis ins Haus zu mehr als drei Vierteln von den Wettbewerbern getätigt werden, brauchen jetzt genauso Planungssicherheit wie diejenigen Unternehmen und Kommunen, die ab diesem November im Rahmen des jüngst im Kabinett beschlossenen Förderprogrammes den Ausbau – auch mit Vectoring – vorantreiben wollen.

200 Mbit/s für Privat-, aber auch für Geschäftskunden extrem niedrig einschätzt.

Nach Überzeugung der 13 Verbände wird es entscheidend auf das tatsächlich verfügbare Angebot ankommen, das im internationalen Standortwettbewerb Unternehmen und Verbrauchern unterbreitet werden kann. Unser Ziel muss die Gigabit-Gesellschaft sein und hierfür brauchen wir Gigabitnetze – schnell und im Investitionswettbewerb. ❖❖❖



Telekom hatte als eine der wichtigsten Begründung für den Ausbau im HVT-Nahbereich ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den Kabelnetzbetreibern angegeben, eine weitgehende Versorgung mit 100 Mbit/s dank kompletten Vectoring-Ausbaus angekündigt sowie die flächendeckende Versorgung der Nahbereiche mit 50 Mbit/s. Beides wird mit dem Vertragsangebot so nicht erreicht. So gibt es unter anderem keine Verpflichtung zu 100 Mbit/s, ja nicht einmal 50 Mbit/s, oder zur Flächendeckung. Gerade

Vorschläge, wie ein flächendeckender Ausbau entsprechend der Breitbandziele des Bundes bis 2018 gewährleistet werden kann und auf Basis der weitsichtigen ersten Vectoring-Entscheidung der Bundesnetzagentur der weitere Investitionswettbewerb sowie die Migration zu Gigabit-Netzen gesichert wird, liegen dem Bundeswirtschaftsministerium sowie dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur vor. Den Ministerien ist auch bekannt, dass die Telekom die Nachfrage bis zum Jahr 2026 (!) mit nur gut



Jürgen Grützner,
Geschäftsführer des VATM e.V.

Jürgen Grützner, geb. 1959, Jurist, verheiratet, zwei Kinder, leitete vor seinem Eintritt in die Geschäftsführung des VATM im August 1998 das Büro der Arbeitsgruppe Post und Telekommunikation bei der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. In dieser Funktion und als Referent des postpolitischen Sprechers der CDU/CSU-Bundestagsfraktion war er verantwortlich für die zur Marktliberalisierung führenden Gesetze, von der Postreform II über das Telekommunikationsgesetz bis hin zum Postgesetz. Von 1990 bis 1993 leitete er die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in der Direktion der Deutschen Post AG in Köln. Zuvor arbeitete Jürgen Grützner in einer Anwaltskanzlei bei Bonn.

vatm
Wettbewerb verbindet

Das Vertriebsteam Geschäftskunden von inexo



Rund 4.000 Geschäftskunden vertrauen inzwischen auf die Telekommunikationslösungen von inexo. Grundlage dafür sind die Kompetenz und das Verständnis der Berater für die Anforderungen in den konkreten Einsatzszenarien der Unternehmen.

Die neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Abteilungsleiter Jens Burggraf verstehen sich als Partner des Kunden. Dabei hat sich in den letzten Jahren eine Aufgabenverteilung herausgebildet. Frank Schulz und Udo Martin engagieren sich im Projekt-, IT- und Rechenzentrumsgeschäft. Die weiteren Außendienstler Matthias Bacher, Christian Bröttner, Isabelle Scherer und Katharina Schmitt konzentrieren sich auf kleinere und mittlere Unternehmen. Im Vertriebsinnendienst betreuen Viktoria Kieler und Oliver Kronauer alle ankommenden Anfragen und Caroline Ofer ist

für die Organisation der Kollegen im Außendienst zuständig.

Lösungen im Fokus

Im Mittelpunkt der Beratung steht für das Vertriebsteam stets die optimale Gesamtlösung für den Kunden. Dabei rückt die Betreuung der Kunden von A bis Z immer stärker in den Fokus. Neben der leistungsstarken und hochverfügbaren Anbindung von Telefonie und Internetanschluss gehören heute Themen wie eine moderne Telefonanlage, Leistungen in einem der Rechenzentren von inexo – entweder als Unterstützung und Ergänzung des unternehmenseigenen Rechenzentrums oder als eigenständige Lösung – sowie Software as a Service, IT-Betreuung vor Ort und Wartungsverträge mit zum Beratungs- und Leistungsspektrums von inexo.

„Unsere Nähe zum Kunden macht den Unterschied“, so Jens Burggraf. „Durch die ganzheitliche Sicht auf die Anforderungen unserer Kunden eröffnen sich mehr Möglichkeiten. Gemeinsam können wir Lösungen erarbeiten um bestehende Systeme zu verbessern oder durch innovative Neuprodukte effizient anzupassen. Die Erfahrung zeigt, dass durch diese enge Zusammenarbeit mehr Leistung und mehr Sicherheit zu einem wirtschaftlich interessanten Preis erreicht werden.“

„Zudem sind wir als Team bestens aufgestellt. Wir ergänzen uns hervorragend und haben Spaß daran neue Projekte anzunehmen, ganz gleich ob sie auf einem Standardprodukt beruhen oder individuell gestaltet werden.“



Luna und Freda haben schnellen Internetanschluss



Viele Kunden können sich noch an das Kuhmotiv aus der QUIX-Werbung erinnern. Inzwischen gibt es die Online-Kühe auch im richtigen Leben. Ein Kunde aus dem rheinland-pfälzischen Kleinniedesheim teilte uns mit, dass sogar eine gewisse Ähnlichkeit zwischen der lebenden und der gezeichneten Kuh besteht. Als nächstes freuen wir uns auf die ersten Bienen mit schnellem Anschluss ans Internet.

86 auf einen Streich

Das DSL-Versprechen für den Ort Opfingen stand auf der Kippe. Für den Breitbandausbau waren 150 Verträge notwendig, vor dem letzten



Beratungstermin durch inexio lagen lediglich 59 vor. Doch in einer tollen Marketingaktion gelang es den Ortschaftsräten die Menschen zu bewegen. So kamen am letzten Termin insgesamt 86 Verträge zusammen und der Glasfaserausbau ist gesichert.

THW surft mit Höchstgeschwindigkeit



Für das Technische Hilfswerk in Freisen sind die Zeiten quälend langsamer Internetverbindungen beendet. Seit Sommer steht den Helferinnen und Helfern des Ortsverbandes ein DSL 100.000 Anschluss zur Verfügung.

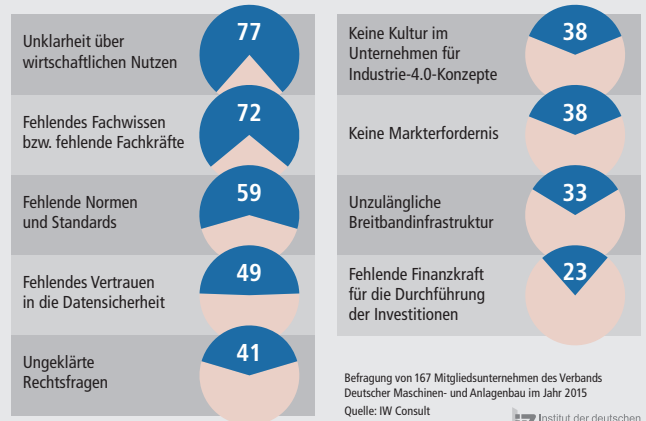
Dieser ermöglicht es künftig gerade im Aus-bildungsbereich des THW, schneller und effektiver die virtuelle Welt und deren Möglichkeiten zu nutzen.

Breitbandversorgung bleibt Hemmschuh



Was der Industrie 4.0 im Wege steht

So viel Prozent der Unternehmen, die erst einzelne oder keine Industrie-4.0-Konzepte umgesetzt haben (Neulinge), nannten diese Gründe für ihre Zurückhaltung



Eine Studie der IW Consult ergab, dass bei einem Drittel der Unternehmen die unzureichende Breitbandversorgung weiterhin ein Hemmschuh bei der Einführung von Industrie 4.0 Prozessen ist.

Kiboaner – eine ganz besondere Expedition



Anfang des Jahres haben sich Thorsten Klein und David Zimmer mit einem Team von 12 Personen auf den Weg gemacht, gemeinsam den höchsten Berg Afrikas zu bezwingen. Das ganze Projekt – weit mehr als die 7 Tage am Berg – wird allen in Erinnerung bleiben.

offline 1/2016

Die nächste Ausgabe erscheint im Frühjahr 2016

IMPRESSUM

Herausgeber: inexio Informationstechnologie und Telekommunikation KGaA · **Redaktion:** David Zimmer, Thorsten Klein · **Text:** Thomas Schommer · **Design:** Klaus Aulitzky – Merzig · **Bildcomposing:** Agentur Statement – Saarbrücken (S. 7, 8, 24), Klaus Aulitzky/Nina Meuman – inexio (Titel) · **Fotos:** Archive der Unternehmen: IKU, Raiffeisen Waren- und Handels-GmbH altmühlfranken, Baugruppe Peter Gross sowie inexio, Luminanz, Uwe Gilberg-Rindsfüßer, Dirk Guldner, André Mailänder, Bernhard Moll, Kurt Oblak, Jörg Oertel, Heribert Pohl (Wikimedia), Jens Pussel, Andreas Räsch, Ralf Schultheiss, Stadt Dingolfing und Veranstalter · **Druck:** Krüger Druck + Verlag GmbH & Co. KG · **Copyright:** inexio KGaA, Am Saarlarm 1, 66740 Saarlouis, Tel. 0 68 31/50 30-0, Fax: 0 68 31/50 30 -120, info@inexio.net, www.inexio.net



inexio Rechenzentren und das beste Glasfasernetz

Immer bereit, auch wenn es stürmt oder schneit.

Mit unserem leistungsstarken Glasfasernetz sowie unseren Rechenzentren gehen Sie auf Nummer sicher in puncto Geschwindigkeit und Hochverfügbarkeit. So lassen sich auch im neuen Jahr alle Möglichkeiten, die die digitale Welt bietet, effektiv nutzen.

www.inexio.net

INEXIO
CONNECTING YOUR BUSINESS